

## Arbeitsplan DEUTSCH für den Jahrgang 8 (gültig ab 2022/2023)

Klassenarbeiten Jg. 8:

- begründete Stellungnahme (lineare Erörterung; materialgestützt) (UE1)
- Interpretation eines literarischen Textes nach offener oder geschlossener Aufgabenstellung - Kurzgeschichte (UE 3)
- Rechtschreibüberprüfung mit Grammatikanteil (UE 4)
- Interpretation eines Dramenausschnitts mit Hilfe von Arbeitshinweisen (UE 5)

UE	Thema mit Inhalten und Methoden	Kompetenzen (lt. KC) Die SuS ...	Klassenarbeiten (dem Lernniveau angemessen im Rahmen von zwei Unterrichtsstunden)	Digitale Möglichkeiten
1	<p><b>Argumentation und Diskussion – Immer online, immer erreichbar?</b> (Deutschbuch Kap. 3)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Argumentieren: Meinung, Argument, Beispiel/Beleg Deutschbuch S. 64ff.)</li> <li>• Informationen auswerten, eine Stoffsammlung</li> </ul>	<p><b>Sprechen und Zuhören:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vertreten eigene Meinungen nachvollziehbar und auf Argumente gestützt.</li> </ul> <p><b>Schreiben:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• setzen geeignete Verfahren der Stoff- und Ideensammlung ein, ordnen die Aspekte und fertigen einen Schreibplan an.</li> <li>• setzen sich erörternd mit Fragen und Sachverhalten aus dem eigenen</li> </ul>	<p>begründete Stellungnahme (lineare Erörterung; materialgestützt)</p>	

	<p>anlegen (Deutschbuch S. 71ff.)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• lineare Erörterung, Argumente klar formulieren und sinnvoll verknüpfen (Deutschbuch S. 77)</li> <li>• Gegenargumente nennen und entkräften (Deutschbuch S. 65).</li> <li>• Grammatik: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Satzreihe/-gefüge, Konjunktionen, Gliedsätze, Konjunktiv</li> </ul> </li> </ul>	<p><b>Erfahrungsbereich auseinander und entwickeln nachvollziehbar eine Position:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ stützen Thesen durch Argumente und Beispiele,</li> <li>○ formulieren mögliche Gegenargumente,</li> <li>○ verknüpfen Argumente in steigendem Aufbau.</li> </ul> <p><b>berichten –auch materialgestützt – unter Verwendung informierender journalistischer Textsorten.</b></p> <p><b>Sprache und Sprachgebrauch untersuchen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>·kennen weitere Zeichensetzungsregeln und wenden sie korrekt an: Kommata in mehrgliedrigen Satzgefügen (...).</li> </ul>		
<p><b>2</b></p>	<p><b>Gedichte und Lieder – Sehnsuchtsort Stadt?! (Deutschbuch Kap. 8)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• lyrische Merkmale; Gedichte und Lieder aus verschiedenen Zeiten; Mensch-Stadt-Problematik</li> </ul>	<p><b>Sprechen und Zuhören:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>·setzen paraverbale und nonverbale Äußerungsformen ein wie Betonung, Sprechtempo, Lautstärke, Stimmführung, Körpersprache.</li> </ul> <p><b>Schreiben:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>·formulieren ihr Textverständnis zu literarischen Texten (...), indem sie</li> </ul>		

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• produktionsorientierte Verfahren (Parallelgedicht, szenische/mediale Interpretation, Geschichte zum Gedicht schreiben, Deutschbuch S. 184)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ sich an Arbeitsweisen orientieren,</li> <li>○ grundlegende textsortenspezifische Fachbegriffe verwenden,</li> <li>○ ihre Aussagen durch Zitate und Textverweise belegen.</li> </ul> <p>· formulieren eigene Deutungsansätze, belegen sie am Text und verständigen sich darüber im Gespräch.</p> <p>· erschließen mithilfe analytischer Verfahren wesentliche inhaltliche, sprachliche und formale Elemente literarischer Texte in ihrem Zusammenwirken, kennen und wenden dabei als Begriffe insbesondere an:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Metapher, Symbol,</li> <li>○ lyrisches Ich / Sprecher.</li> </ul> <p>· stellen Zusammenhänge zwischen Text und Entstehungszeit her.</p>		
<p><b>3</b></p>	<p><b>Kurzgeschichten – Wendepunkte (Deutschbuch Kap. 7)</b></p>	<p><b>Sprechen und Zuhören:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über ein erweitertes Repertoire von Fachbegriffen und gebräuchlichen Fremdwörtern.</li> </ul> <p><b>Schreiben:</b></p>	<p><b>Interpretation nach offener oder geschlossener Aufgabenstellung</b></p>	

<ul style="list-style-type: none"> <li>• typische Merkmale der Kurzgeschichte (Deutschbuch S. 151)</li> <li>• Fachbegriffe: Erzählperspektiven, innerer Monolog (siehe Deutschbuch S. 351f.)</li> <li>• Interpretation von Kurzgeschichten aus verschiedenen Zeiten</li> <li>• Analyse und Interpretation von Handlungen, Verhaltensweisen und Motiven literarischer Figuren (siehe Deutschbuch S. 352) <ul style="list-style-type: none"> <li>• sachgerechte Inhaltszusammenfassung (sachlich, indirekte Rede, Präsens, Deutschbuch S. 162f.)</li> <li>• Aussagen mit Zitaten belegen und paraphrasieren (Deutschbuch S. 163)</li> </ul> </li> <li>• handlungs-/produktionsorientierte Verfahren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• prüfen und überarbeiten Aufbau, Inhalt und sprachliche Gestaltung eigener Texte.</li> <li>• gehen produktiv und experimentierend mit Texten und Medien um: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ verfassen zu Leerstellen z. B. innere Monologe, Brief- und Tagebucheinträge, Blog- oder Social-Media-Beiträge.</li> </ul> </li> <li>• fassen den Inhalt von Texten zusammen, achten dabei auf einen sachlichen Stil, die Verwendung des Präsens und der indirekten Rede und nutzen Sprechhandlungsverben.</li> <li>• formulieren ihr Textverständnis zu literarischen Texten (...), indem sie <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich an Arbeitsweisen orientieren,</li> <li>• grundlegende textsortenspezifische Fachbegriffe verwenden,</li> <li>• ihre Aussagen durch Zitate und Textverweise belegen.</li> </ul> </li> <li>• formulieren Deutungsansätze, belegen sie am Text und verständigen sich darüber im Gespräch.</li> </ul>	<p>im Deutschbuch als „erweiterte <b>Inhaltsangabe</b>“ benannt (Siehe Deutschbuch S. 163ff.)</p>	
--	--	---	--

4	<p><b>Sprache und Sprachgebrauch – Deutschbuch Kap. 12/13/14</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Sprachvarianten (Jugend-/Fachsprache etc., Deutschbuch S. 274ff.)</li> <li>• Bedeutung von Wörter klären (Deutschbuch Kap. 12.1)</li> <li>• Zeichensetzung bei, Satzreihen, Satzgefügen, satzwertigen Infinitiven und Partizipien, Appositionen und nachgestellten Erläuterungen (Deutschbuch Kap. 14.2)</li> <li>• Richtig schreiben – Rechtschreibstrategien anwenden (Deutschbuch Kap. 14.1), u. a. Groß- und Kleinschreibung, Getrennt- und Zusammenschreibung,</li> </ul>	<p><b>Schreiben:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen und berichtigen regelgeleitet Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit unter Verwendung eines Nachschlagewerks.</li> </ul> <p><b>Sprache und Sprachgebrauch untersuchen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheiden Standard-, Umgangs- Gruppen-, Fachsprache, Regionalsprachen, Dialekte.</li> <li>• erkennen die kommunikative Absicht von Sprechweisen und auffälligen sprachlichen Mitteln, (...).</li> <li>• kennen einfache, sprachgeschichtliche Zusammenhänge, wie Bedeutungswandel, fremdsprachliche Einflüsse; auch regionalsprachliche Besonderheiten.</li> <li>• erkennen Zusammenhänge zwischen verschiedenen Sprachen und nutzen diese Kenntnisse zur Sprachreflexion.</li> <li>• kennen Regularitäten der Fremdwortschreibung und schreiben häufig gebrauchte Fremdwörter richtig.</li> </ul>	<p><b>Rechtschreibüberprüfung mit Grammatikanteil</b> (evtl. auch mit Aspekten der Sprachreflexion)</p>	

	<p>Fremdwörter und Eigennamen/ Herkunftsbezeichnungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• klären semantische Beziehungen von Wörtern mithilfe von Ober- und Unterbegriffen, Synonymen, Antonymen.</li> <li>• <b>erkennen Nebensatzformen</b>, bezeichnen sie fachsprachlich korrekt und wenden sie funktional an: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz (Konjunktionalsatz), Attributsatz (Relativsatz), Infinitivsatz.</li> </ul>		
<p><b>5</b></p>	<p><b>Das klassische Drama – Schiller: „Wilhelm Tell“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffe der dramatischen Gattung</li> <li>• Aufbau des klassischen Dramas, Charakterisierung von Figuren, historische Einordnung, biografische Hintergründe des Autors, Analyse und Interpretation ausgewählter Szenen</li> <li>• Inhaltsangaben</li> <li>• gestaltendes Vorlesen, szenisches Lesen, Standbilder</li> </ul>	<p><b>Sprechen und Zuhören:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• setzen paraverbale und nonverbale Äußerungsformen ein wie Betonung, Sprechtempo, Lautstärke, Stimmführung, Körpersprache.</li> </ul> <p><b>Schreiben:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gehen produktiv und experimentierend mit Texten und Medien um: <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfassen zu Leerstellen z. B. innere Monologe, Brief- und Tagebucheinträge, Blog- oder Social-Media-Beiträge.</li> </ul> </li> <li>• <b>fassen den Inhalt von Texten zusammen</b>, achten dabei auf einen sachlichen Stil, die Verwendung des Präsens und der indirekten Rede und nutzen Sprechhandlungsverben.</li> </ul> <p><b>Lesen - Umgang mit Texten und Medien:</b></p>	<p><b>Interpretation eines Dramenausschnitts mit Hilfe von Arbeitshinweisen</b></p>	

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• formulieren eigene Deutungsansätze, belegen sie am Text und verständigen sich darüber im Gespräch.</li> <li>• stellen Bezüge zur eigenen Lebenswelt her und setzen sich dabei insbesondere mit literarischen Figuren auseinander.</li> <li>• erschließen mithilfe analytischer Verfahren wesentliche inhaltliche, sprachliche und formale Elemente literarischer Texte (...) und wenden dabei als Begriffe insbesondere an: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Akt, Szene, Monolog.</li> </ul> </li> </ul>		
6	<b>Literarischer Text und Verfilmung - „Tschick“ (Deutschbuch Kap. 11)</b>	<b>Sprechen und Zuhören:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über ein erweitertes Repertoire von Fachbegriffen und gebräuchlichen Fremdwörtern.</li> </ul> <b>Lesen - Umgang mit Texten und Medien:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben die Wirkung filmischer Gestaltungsmittel - insbesondere Schnitt und Montage, Kamerabewegung - bei der Untersuchung eines Kurzfilms, Videoclips oder Filmausschnitts.</li> </ul>		

Die Reihenfolge der UE ist nicht obligat.

Hinweise:

- Bei den grün unterlegten Kompetenzen handelt es sich um sogenannte basale bzw. grundlegende Kompetenzen,<sup>1</sup> die besonders zu berücksichtigen sind und geübt, vertieft und wiederholt werden müssen, um Lernrückstände auszugleichen. Sollte das Szenario C eintreten, ist besonderes Augenmerk auf die Grundkompetenzen zu legen.<sup>2</sup>
- Die blau unterlegten Kompetenzen markieren Kompetenzen, auf deren Thematisierung, falls über die bereits gestrichenen Kompetenzen hinaus, zeitliche Freiräume für die Sicherstellung zentraler Inhalte und Kompetenzen benötigt werden, verzichtet werden kann. Im Falle der gelb unterlegten Kompetenzen wird der Verzicht auf die jeweilige Thematisierung empfohlen.<sup>3</sup>

Stand: 11 | 2022

---

<sup>1</sup> Niedersächsisches Kultusministerium (Hrsg.): Hinweise zum langfristigen Umgang mit pandemiebedingten Lernrückständen, (6/2021), S. 1

<sup>2</sup> Niedersächsisches Kultusministerium (Hrsg.): Umgang mit coronabedingten Lernrückständen – Hinweise für die Gestaltung des Unterrichts, (8/2020), S. 23, S. 25-27.

<sup>3</sup> Niedersächsisches Kultusministerium (Hrsg.): Hinweise zum langfristigen Umgang mit pandemiebedingten Lernrückständen, (6/2021), S. 1.



